Von mir aus jede Woche...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Höhere Mathematik

Im Wiener ‹Tivoli› soll sich folgender Fall ereignet haben: Wie üblich wurde die Schlager-Nummer des Abends auf den Schluß verspart. Diesmal war es ‹Mathematicus, das größte Rechengenie des Jahrhunderts›, der das Publikum mit seinen Fähigkeiten verblüffte. Fragen aus dem Publikum und Antworten des Rechenkünstlers folgten sich Schlag auf Schlag. «Reziproker Wert von 298?» – «0,0033557» – «Dritte Potenz von 4,75?» «107,171875» – Dritte Wurzel aus 914?» – «9,7047» Additionen, Multiplikationen, Divisionen, Radices, Potenzen – alles, was schlaue Zuhörer mühsam auf der leeren Rückseite des Programms schriftlich herausknobelten, löste das mathematische Elektronenhirn des Artisten sofort. Der Eifer der Frager hatte nicht nur Neugier zum Grund, sondern viel realere Anreize: Demjenigen, der dem Künstler eine unlösbare Aufgabe stellen könne, war eine Belohnung von tausend Schilling in Aussicht gestellt.

Da meldete sich von den Stehplätzen her, wo hauptsächlich Freikartengäste standen, ein Mann und fragte: «Ich bin ein dreiundfünfzigjähriger kaufmännischer Angestellter und verdiene zweihundert Schilling in der Woche. Ich habe drei unerwachsene Kinder und eine teilweise gelähmte Frau. Wie soll ich meine Haushaltrechnung aufstellen, damit sie aufgeht?»

Die eifrigen Problemknobler ließen Papier und Bleistift sinken, es wurde still im Saal. Das Rechengenie stand einige Augenblicke sinnend auf dem Podium. Dann blickte Mathematicus auf, schaute den Frager im abgeschabten Kleid an und antwortete: «Dieses Exempel kann auch ich nicht lösen. Sie haben gewonnen. Kommen Sie bitte zu mir und holen Sie sich Ihre tausend Schilling.»

Für diesen ‹Mißerfolg› soll Mathematicus einen Applaus geerntet haben, wie er ihm für all seine Erfolge noch nie zuteil geworden war. Wenn einer mit dem Kopf rechnen kann, dann ist das schön, aber wer auch mit dem Herzen rechnet, rechnet noch besser.

AbisZ

Splitter

Die Spiegel der Eitelkeit sind durchsichtig ... Zephyr

Spiegelung

Was ich einem Haarspalter gönne? – Eine Glatze! Satyr

Von mir aus jede Woche ...

Helvetische Sorgen

Was ist nur mit der Margreth Rose,
die's mit dem Peter Townsend hat?
Es ward so still ... Ist etwas los?
Fand etwa schon die Hochzeit statt?

Vor ca. 3 Monaten
war überall im Blätterwald
ein Schnüffeln und ein Raten:
Nimmt sie ihn gar nicht oder bald?

Hat wohl die Royal Sister,
so fragen wir uns bang,
gefunden, nur ein Mister
sei gegen den Commang?

Schreibt sie ihm im Geheimen
nach Brüssel ins Exil?
In Prosa oder Reimen?
Und heult sie nächtlich viel?

Wir wissen nichts Präzises
und leiden große Not.
Ganz ohne Furcht und Adel simmer
und streichen uns drum gerne immer
en gros et couleurs dieses
auf unser täglich Brot ...

Eustachius

Nr. 6
Bindbaum-lätsch

Auch Mastwurf genannt. Ueberall dort zu empfehlen, wo eine Schnur oder ein Seil an einem Gegenstand festgebunden werden soll und keine Schlaufe vorhanden ist (bei Absperr-, Wagen-, Wasch-Seilen usw.), auch zum Abbinden von Säcken.

Bitte verlangen Sie bei unseren Detaillisten den Prospekt: «Die 8 wichtigsten Knoten».

Sie sparen Sekunden

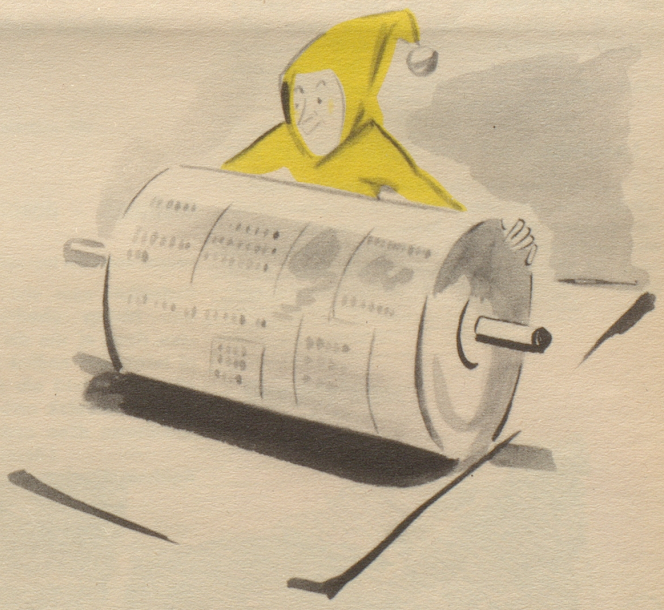
wenn Sie als Verkäufer «modern» packen; aber Sie gewinnen Kunden, wenn Sie der Hausfrau durch Ihre Pakete kostenlos Schnur und unverletztes Packpapier liefern.

SB

Schaffhauser Schnur

durch Wiederverkäufer.

Schweiz. Bindfadenfabrik
Schaffhausen



E. LÖPFE-BENZ AG.
GRAPHISCHE ANSTALT - RORSCHACH

Druckerei des Nebelspalters
Sorgfältige Ausführung aller graphischen Arbeiten in Buch- oder Offsetdruck